APV SUSO KONTAKT

Mitteilungsblatt des Altpfadiverbandes SUSO Winterthur

45. Ausgabe, September 2022, Seite 1 von 15

Liebe Altpfaderinnen und Altpfader

Dank der Corona-Flaute im Sommer können wir Euch wieder einmal einen vollen KONTAKT präsentieren, mit schönen Berichten vom Raclette-Plausch, der Inspektion, über den Ausflug zum Präparator bis hin zur Besichtigung gediegener Stadt-Villen am Rychenberg und Inneres Lind. Ein schon fast berauschendes Programm nach 2 Jahren Stillstand! Nur das Herbstwetter hat uns im Stich gelassen und so ist leider die Toggenburg-Wanderung buchstäblich ins Wasser gefallen.

Nach zwei Jahren Unterbruch konnte die Inspektion, bei strahlendem Maienwetter, wieder „Live" stattfinden; mit einer Führung durch das historische Fachwerkdorf Unterstammheim und dem Beinschinkenessen im Restaurant Adler. Urs Rüegger vom Verein „Fachwerkerleben" führte uns zwei Stunden lang durch gepflegte Bauerngärten, Scheunen, Hintergassen und zum Abschluss ins „Girsbergerhaus". Dieses gilt als spätmittelalterliches Prunkstück von 1420/22, mit Riegelausfachungen aus Lehmflechtwerk und einem grossen Halbwalmdach. Wir bestaunten historische Holzbearbeitungswerkzeuge und bastelten zum Abschluss gemeinsam ein Modell eines Riegelhauses. Der lange Marsch und der Hunger machten es dann erforderlich, dass die statuarischen Geschäfte zügig vonstatten gehen mussten (siehe GV-Protokoll hinten). Hervorzuheben ist, dass die Erneuerung der Homepage einstimmig gutgeheissen wurde.

Im Juli/August hat traditionsgemäss das BULA 2022 der Schweizer Pfadfinder im Goms stattgefunden. Vielleicht habt Ihr da selbst Eure Enkel oder Kinder besucht und habt Lust im nächsten Kontakt darüber zu berichten. Mail an den Obmann genügt. Den Anfang macht hier Delphin, welche als Helferin im Lagercafé Montgolfier den Lagerbetrieb erlebt und aktiv unterstütz hat, mit ihrem tollen Fotobericht.

Ich wünsche Euch einen schönen Herbst und freue mich, auch im Namen des Ausschusses, Euch am 5. Dezember am Chlausstamm zum Jahresabschluss zu treffen.

Herzlich
Bambi

Inspektion vom 21. Mai 2022

Um 13.30 Uhr trafen sich die Teilnehmer zu einer Führung durch das historische Fachwerkdorf Unterstammheim, zur anschliessenden Inspektion und zum abschliessenden Beinschinken-Essen im Restaurant Adler.

Nach Ende der Führungen fand ab 16.30 Uhr im Garten des Restaurants Adler die Jahresversammlung statt:

P r o t o k o l l

der Inspektion (Jahresversammlung) vom 21. Mai 2022

Zeit: 16.30 Uhr

Ort: Restaurant Adler, Unterstammheim

Traktanden:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Genehmigung Protokoll der schriftlichen Inspektion vom Juni 2021
3. Jahresbericht 2021
4. Finanzen
   - Genehmigung Jahresrechnung 2021
   - Besprechung Budget 2022
   - Festsetzen des Mitgliederbeitrags 2022
   - Genehmigung Budget 2022
5. Wahl der Revisorin/Revisor
6. Aktivitäten 2022
7. Umfrage, Verschiedenes

Nr.	Traktandum
1	**Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler** Bambi begrüsst die 24 Teilnehmenden. Teilnehmerliste siehe Anhang 1 Stimmenzähler Jumbo und Melo. Gruss von Chrott und Kik. Abgemeldet haben sich 15 Mitglieder, davon vom Ausschuss, Kik, Fenek, Delphin, Zwerg. 6 Mitglieder sind gestorben: Zwerg, Chessel, Gispel, Fuchs, Blitz, Bohne
2	**Genehmigung Protokoll der schriftlichen Inspektion vom Juni 2021** Das Protokoll wurde publiziert im Kontakt. Es wird verdankt und genehmigt.
3	**Jahresbericht 2021** Bambi verliest den Jahresbericht (siehe Anhang 2). Dieser wird genehmigt.
4	**Finanzen** - Genehmigung Jahresrechnung, Revisorenbericht

	Fuchs erläutert die Jahresrechnung. Stumpe verliest den Revisorenbericht.
	Die Jahresrechnung wird genehmigt.
	- Das Budget wird besprochen. Erläutert wird,
	  - dass die Kosten für die Stämme vollumfänglich aus der Kasse übernommen werden. Der APV hat ein Vermögen von CHF 13'262.95. Dieser Betrag ist höher als nötig, weshalb eine Reduktion angestrebt wird.
	  - dass die Homepage APV erneuert werden muss. Dieser Auftrag kann von Hannibal zu einem Preis von CHF 1'000 umgesetzt werden. Dieser Antrag wird genehmigt.
	- Der Mitgliederbeitrag wird für das Jahr 2022 unverändert auf CHF 10.—festgesetzt.
	- Das Budget 2022 wird genehmigt.

5	**Wahl Revisorin / Revisor** Dank an Stumpe für seine Tätigkeit als Revisor in den Corona-Jahren. - Quick wird 1. Revisor. Er nimmt die Wahl auch in Abwesenheit an. - 2. Revisorin: Diana stellt sich zur Verfügung. - Ersatzrevisor: Zwirbel stellt sich zur Verfügung. Die Revisoren werden in dieser Zusammensetzung gewählt.
6	**Aktivitäten 2022** - 28.06.2022 Präparator in Feuerthalen; Kik - 17.09.2022 Wanderung an die Thurfälle; Fuchs - 03.10.2022 Stadtführung Villen und Gärten in Winterthur, Fenek - 05.12.2022 Chlausstamm; Mitzi
7	**Umfrage, Verschiedenes** - Sultan bringt sein Bedauern über die Auflösung der Abteilung Goldenberg zum Ausdruck insbesondere die Art und Weise wie man dies durchgeführt hat. Der Vorstand APV hat dies auch nicht begrüsst. Die Entwicklung der Pfadi in Winterthur geht allerdings in die Richtung, dass auch die Abteilungen des ehemaligen Korps Suso (aktuell noch Ne/Wa und Ha) in die Gesamtorganisation Pfadi Winterthur eingebettet ist. Es gibt keine Trennung mehr in katholische und konfessionell neutrale Pfadi. - Vorschlag Mungo: Mitgliederliste verteilen an alle Mitglieder. Eigentlich will dies der Vorstand aus Datenschutzgründen nicht. Wenn ein Mitglied das will, dann kann es sich an Adler oder Bambi wenden. Die Versammlung hat dies einmal beschlossen. Es wird der Vorschlag eingebracht, die Mitgliederliste auf der Homepage zu veröffentlichen allerdings mit Passwortschutz. Hannibal prüft diese Möglichkeit. - Diana hat im Gedenken an Mops CHF 700 gespendet. Daraus wird das heutige Essen und die Getränke bezahlt und allerseits herzlich verdankt.

Für das Protokoll:

Adler

Unterstammheim, 21. Mai 2022

Anhänge:
- Teilnehmerliste
- Jahresbericht

Anhang 1 Teilnehmerliste

Name	v/o
Auer Peter	Fox
Baumann Bernadette	Beans
Baumann Felix	Zwirbel
Baumann Markus	Bambi
Briner Roberto	Stumpe
Brunner Hansjörg	Jumbo
Brunnschwiler Albert	Käte
Frank André	Sultan
Giger Anton	Zabli
Good Peter	Fuchs
Gossweiler Cecile	Tschil
Hangartner Heinz	Rüebli
Häni Gallus	Mungo
Küng Hans	Reh
Nidermann Bruno	Specht
Nydegger Michael	Hannibal
Paratte Andre	Melo
Reichlin Katrin	Mitzi
Reichlin Kurt	Funke
Scherrer Christof	Pollux
Schwerzmann Adrian	Adler
Stingl Peter	Spurt
Widmer Bruno	Süle
Zeugin Ida	Diana

Anhang 2 Jahresbericht 2021

ADLER

APV SUSO Altpfadiverband SUSO Winterthur

APV-Inspektion 21. Juni 2022 (wegen CORONA schriftlich)

Jahresbericht 2021

Liebe Altpfaderinnen und Altpfader

Ein kurzer Rückblick auf's letzte Jahr ist diesmal keine Grosse Kunst.
Meine Erinnerungen an 2021 - ja, was war denn da noch, ausser CORONA ?

Wenn ich heute zurückdenke, kommt mir nicht viel in den Sinn, was ich mit dem APV in Verbindung bringe. Logisch - denn CORONA hat uns ein weiteres Jahr gezwungen Abstand zu einander zu halten.

Trotzdem: In einem AUF und AB der sich verändernden Vorschriften und Empfehlungen, war es wenigstens möglich, 3 Anlässe durchzuführen:

Im September bräteln und plaudern am Lagerfeuer im Lindbergwald; im Oktober haben wir mit Kik die Werkstatt des Schellenschmids im Marstal bei Gossau besucht und am 6. Dezember organisierte Mitzi in CORONA-Extremis den Chlausstamm - mit 7 resistenten Teilnehmern.

Trotz der Pandemie haben die Pfadi-Jüngsten im Juni noch ihren traditionellen RINGTAG durchgeführt; natürlich hat da auch der harte Kern des APV nicht gekniffen und mit einem tollen Posten an der Töss die Stellung gehalten!

Ich hoffe für uns alle, dass jetzt die aktuelle Perspektive auf ein normales Jahr nicht täuscht, und wünsche mir, dass die Teilnahme an unseren Anlässen wieder zunimmt und die Kameradschaft wieder richtig aufblüht...

...holen wir auf, was wir in den letzten 2 Jahren vermisst haben !

Mitglieder:	Bestand	236	(Vorjahr 241)
	Verstorbene	6	
	Ausgetreten	4	(meist altershalber nicht mehr mobil)
	Neumitglieder	3	(per 23.04.2022)

Meinen Ausschusskolleg*Innen herzlichen Dank für Ihren Einsatz, und vor allem das halten der Stellung in dieser schwierigen Zeit.

Bambi, Obmann

Winterthur, 21. Mai 2022

Markus Baumann v/o Bambi, Pfirsichweg 1, 8404 Winterthur

Raclette-Abend 1. April 2022

Pfadiheim Rosenberg

«Ä chlii stinke mueses» sagten am 1. April zwei Dutzend APV-lerInnen und brätelten Raclettekäse um die Wette. Trotz der Devise «Abstand halten» hatten wir eine ausgelassene Stimmung im Pfadiheim am Rosenberg. Es war Magen- und Herzerwärmend in der tristen Coronazeit.

Präparator, Flurlingen

Besuch beim Präparator Marcel Nyffenegger auf dem AROVA – Areal in Flurlingen, 28. Juni 2022

«Ich arbeite wie ein Detektiv. Aus den Bildern lese ich das Wesen eines Menschen heraus und übertrage es auf die Figur»

Marcel Nyffenegger

Eine 150 – jährige Industriegeschichte prägt noch heute das AROVA – Areal, das Gelände der ehemaligen Schweizerischen Bindfadenfabrik, oberhalb von Flurlingen. In der «Bindi» wurden Hanfknäuel verarbeitet, welche im Tessin und im Kanton Graubünden gewonnen wurden. Diese sind zu Bindfäden aller Art gedreht worden, zu Seilen und Kordeln geflochten, bestimmt für die Industrie, das Gewerbe, die Landwirtschaft, den Haushalt und für die Freizeit. Noch heute ist jede Halle benannt mit dem Namen des Handwerks, welches damals in ihr betrieben wurde. Zwirnerei, Seilerei, Knäuelei, Garn – und Bindihalle. In den 1960er – Jahren wurde die Fabrik in AROVA umbenannt, im Jahre 2000 stellte sie aus wirtschaftlichen Gründen den Betrieb ein. Unternehmen der verschiedensten Art, mehrheitlich KMU's, auch Einmannbetriebe haben sich in den diversen Hallen eingemietet.

13 APV – Mitglieder sowie 4 Gäste haben am 28. Juni 2022 den Präparator Marcel Nyffenegger auf dem AROVA – Areal besucht.

Geschick, Geduld, Ausdauer

Manchmal ist Marcel Nyffenegger so sehr in seine Arbeit vertieft, dass er erschrickt, wenn er zum Eingang seines Ateliers blickt. Er meint, ein Fremder steht an der Tür. Aber es ist nur das «Grosi», eine seiner Menschenfiguren, welche er in unzähligen Arbeitsstunden geschaffen hat. Man könnte ihr in der Vordergasse in der Stadt Schaffhausen begegnen, oder auf dem Puuremarkt auf dem Schaffhauser Kirchhofplatz. Seinen Irrtum lachend bemerkt, sagt er dann stolz zu sich selbst: «Da hesch aber guet gmacht».

Von Berufs wegen ist Marcel Nyffenegger Präparator. In den letzten Jahren spezialisierte er sich mehr und mehr auf die Rekonstruktion von Menschen. Seine Werke stehen in vielen Museen Europas. Im Auftrag des Historischen – und Völkerkundemuseum St. Gallen für die Ausstellung «Spiel der Kulturen – Asien neu ausgestellt» schuf Marcel Nyffenegger die Nachbildung der indonesischen Modebloggerin Diana Rikasari. Er rekonstruierte den Mönch Gallus und den Reformator Joachim Vadian. Einen Neandertaler und eine Biedermeierfamilie, Höhlenforscher, Mönche und Bürgermeister. Marcel Nyffenegger will

historische Figuren fassbar machen. Aktuell arbeitet er an der Nachbildung des 1848 in der deutschen Revolution aktiven Revolutionärs Friedrich Hecker, zukünftig wird dieser zu sehen sein im Rosgartenmuseum in Konstanz. Als Künstler sieht er sich nicht. «Ich bin Realist», sagt er. Handwerkliches Geschick, Geduld und Ausdauer und ein gutes Auge, präzise beobachten und daraus die richtigen Schlüsse ziehen, das sind die entscheidenden Faktoren für seinen Erfolg. Figuren und Präparate in ihrer natürlichen Umgebung darzustellen, ist Marcel Nyffenegger ein wichtiges Anliegen.

Er erzählt uns von seinem Schaffen, wie er seine Menschenfiguren zum Leben erweckt. Er führt uns durch sein Atelier, unscheinbare Räume in einer ehemaligen Bindfadenfabrik. Dutzende Augenpaare verfolgen uns. Vom Gestell grüssen eine Indianerin und ein Homo sapiens, im Nebenraum schaut mit strengem Blick die Queen. Auch die britische Sängerin Adele hat Marcel Nyffenegger nachgebildet. Auf einem Tisch thronen Hühner und ein Fuchs. In einem Regal steht die perfekte Nachbildung eines Chamäleons, welches gerade auf Insektenfang aus ist. Herab von einem Schrank schaut eine ausgewachsene Schildkröte. Bestimmt für das Museum zu Allerheiligen in Schaffhausen steht in einer naturgetreu nachgebildeten Uferpartie des Rheines, wie in seiner natürlichen Umgebung, ein prächtiger, ausgewachsener Bibermann.

Die Zeit vergessen

«In meinem Atelier vergesse ich die Zeit und mich selbst». Stundenlang kann Marcel Nyffenegger sich in seine Arbeit vertiefen. Als Vorlage dienen ihm Fotos, Gemälde oder Gipsabdrücke. «Ich arbeite wie ein Detektiv», sagt er. «Aus den Bildern lese ich das Wesen eines Menschen heraus und übertrage es auf die Figur». Mit Falten erzeugt er Stimmung, mit der Gestaltung der Lippen, des Mundes und der Nase betont er den Charakter. «Es ist wichtig, dass ich die Person spüre, welche ich erschaffe», sagt Marcel Nyffenegger. Keine Schaufensterpuppen entstehen, sondern Individuen, möglichst exakt so wie sie einmal real gelebt und gewirkt haben.

Basierend auf einer Masterform erfolgt ein Abguss aus Silikon, die Negativform. Die Maschine für das Ausgiessen und Ausschäumen seiner Figuren hat er selber entwickelt. Ist das Negativ, zum Beispiel ein Kinderkopf aus der Biedermeierzeit soll es werden, gut auf der Maschine eingespannt, lässt er diese drehen und giesst Gummiharz ins Innere der Kopfform. Das Harz verteilt sich, Schicht um Schicht entsteht so die Haut des Kinderkopfes. Jedes Mal ist Marcel

Nyffenegger erstaunt, wenn eine Figur nach und nach zum Leben erwacht. Es passieren Fehler, er sucht nach Lösungen, scheitert erneut. Manchmal wirft er eine Figur weg, weil sie nicht mehr zu retten ist.

Bewegt, wenn es gelingt

Marcel Nyffenegger arbeitet nicht alleine. Seine Lebenspartnerin führt die Administration, eine Mitarbeiterin koloriert die Haut der Figuren. Mit Schaumstoff und Stahl ist ein Bildhauer für den Körperbau verantwortlich. Eine Modestylistin schneidert in ihrem Atelier die passenden Kleider. Fallweise helfen Mitarbeiterinnen mit, die zum Beispiel 150'000 Haare einzustecken, welche für die Nachbildung einer Haarpracht nötig sind. Rund 300 Stunden werden in die Realisation einer Menschenfigur investiert.

Eine langjährige Erfahrung hat Marcel Nyffenegger. Er ging noch zur Schule, da hatte er Dinosaurier anhand von Büchern aus Lehm nachgebaut. Er absolvierte eine Berufslehre als Zimmermann. Auch als Metallbauer, Maurer und Gipser hat er gearbeitet. In Rahmen eines mehrmonatigen Aufenthalts in einem Tierpräparationsbetrieb im Wallis hat er gelernt, Tierkörper zu vermessen, die Haut abzuziehen und zu gerben, den Knochen -, Muskel - und Gewebeaufbau zu studieren. Der Lernprozess wird nie abgeschlossen sein. Mit jedem Werk wirken die Tiere und Menschenfiguren lebendiger.

Heute ist Marcel Nyffenegger auf den verschiedensten Gebieten tätig. Er rekonstruiert Menschen und präpariert Tiere. Vom Neandertaler bis zum Huhn, vom Biber bis zum Popstar. Er bleibt bei allem Erfolg bescheiden, ist kein Mann der grossen Worte. Er stellt lieber seine Menschenfiguren als sich selbst in's Rampenlicht. Zu jedem seiner Werke, im Laufe der Arbeit, baut er eine Beziehung auf. Vor allem zum

Grosi, welches er ohne Auftrag und Vorlage konstruierte. Natürlich auch zum Neandertaler, mit dem er 2008 in Salzburg die Präparatoren – Weltmeisterschaft gewann. Ab und zu bricht er zu einer kleinen Reise auf, um seine Figuren zu besuchen. Die Neandertaler im Museum zu Allerheiligen in Schaffhausen, er schaut bei der Biedermeierfamilie im Völkerkundemuseum in St. Gallen vorbei. Auch die Mönche im Hansemuseum in Lübeck besucht er öfters. Nur eine Figur hat er aus den Augen verloren, die Skythenfrau, sie hat er vor zehn Jahren rekonstruiert. Sie steht im staatlichen Museum in Nowosibirsk in Russland. «Sie muss sich noch etwas gedulden, bis wir uns wiedersehen».

(NB: Die Texte sind teilweise auch aus dem Internet sowie aus der Zeitschrift «Schweizer Familie» 20/2020)

Nicht verwunderlich, sollten wir Besucher die Stimmung in den Atelierräumen von Marcel Nyffenegger irgendwie als surreal empfinden. Die Präparate, die Nachbildungen, sie wirken wie lebensecht, beginnen sie sich nicht gleich zu bewegen? Müsste man nicht geradezu darauf warten? Der Austausch beim Apéro, organisiert vom Weinbauunternehmen «8247 Weinbau AG» in einem Eventlokal auf dem AROVA – Areal, liess uns wieder in der Realität ankommen. Um die Mittagszeit machten wir uns dann auf den Weg Richtung Restaurant Schwarzbrünneli in Feuerthalen zum Mittagessen. Nach der nochmaligen Einkehr zum Bier und Kaffee im Restaurant Güterhof ennet der Feuerthaler Rheinbrücke spazierten wir via die Altstadt Schaffhausen zum SBB Bahnhof Schaffhausen.

Kik

BuLa 2022

Ein Fotobericht von Delphin

Das BuLa 2022 in Zahlen:

30'000 Pfadis aus der ganzen Schweiz

28'000 Besucher*innen

5000 Rover (Helfer*innen)

5000 kg Brot pro Tag

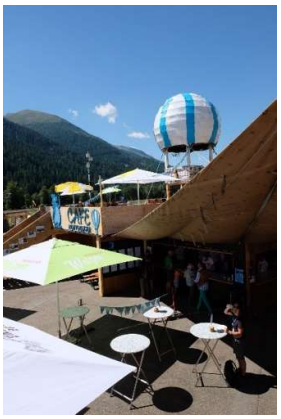
23. Juli bis 6. August 2022 im Goms

300 Pfadis aus dem Vereinigten Königreich, Schweden, Tschechien, Polen, Serbien, Finnland, USA, Belgien und Italien

120 Hektare (170 Fussballfelder) Lagerplatz

Das BuLa 2022 in Bildern und Worten:

Das bisher grösste Pfadilager der Schweiz fand unter dem Motto ‘mova’ (Bewegung) statt und befand sich zwischen Obergesteln und Geschinen im Oberwallis.



Eine Gruppe ehemaliger Winterthurer Pfadis half im Café Montgolfier mit. Dieses lag am Ende der Flughafenpiste und lockte mit selbstgemachten Flammkuchen, Knoblibrot, Berlinern, Crêpes und Walliser Plättli zahlreiche Besucher*innen und Pfadis an. Kinder der Helfer*innen, welche – noch! – nicht in der Pfadi waren, durften ins Movalino, wo sie wiederum von Rovern betreut wurden.

Das wichtigste Transportmittel auf dem grossen Gelände war das Velo. Vor allem im Rovercamp waren die Veloständer immer sehr voll. Im Rotadrom konnten Velos ausgeliehen werden, und beschädigte Velos wurden repariert.

Die Mova-Feuerwehr war zwar immer bereit, kam glücklicherweise aber wenig zum Einsatz.

Das BuLa ermöglichte Tausenden von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ein unvergesslich schönes, einmaliges Erlebnis.

Mova – on y va!

Delphin

Ringtag 2022

Ehemals Fähnli-Lauf

Am Dienstag, 10. Mai um 19 Uhr waren sie alle da, zum Antreten, in der Brauwerkstatt an der Euelwies, bei Mitzi und Funkä. Fuchs hatte uns per Email aufgerufen, um 18 Uhr mit Grillgut oder um 19 Uhr, wer nicht grillen wollte. Alle Interessierten, die den APV-Posten am Lauf am Ringtag der Pfadi-Region Winterthur am 14. Mai mitgestalten und mithelfen wollten: Mitzi, Fuchs, Funkä, Lassie, Pollux, Zwirbel, Transit und Truck.

Bei guter Laune und ab und zu einem Schluck vom guten Euelbräu, waren von den kreativen Köpfen schnell die wichtigsten Pflöcke für den kommenden Samstag eingeschlagen. Gemäss dem vorgegebenen Thema "Reise um die Welt", sollte Kanada als Abenteuerland die Ehre gebühren, Basis für die Attraktionen am APV-Posten zu sein: Goldnuggets waschen und Wildlachs-Fischen an der Töss, die Fertigkeiten im Blockhütte-Bauen zeigen und Flucht-Parcours vor gefrässigem Bär wurden geplant.

Es war schon am Eindunkeln, als das Grüppchen sich auflöste und man, ganz zeitgemäss, mit dem Velo nach Hause fuhr. Der eine oder andere hatte noch Hausaufgaben für den Samstag mitbekommen.

Am Samstag, kurz nach 11 Uhr, waren alle wieder da. Nämlich an der üblichen Stelle, am nördlichen Ende des Reitplatz an der Töss. Funkä und Mitzi wieder mit beladenem Lieferwagen und

Fuchs, wie üblich, mit einer gehörigen Ladung für das Picknick-Lagerfeuer. Mitgekommen war auch Messua. Schnell eingeteilt, ging es unverzüglich mit dem Aufbau des Postens los. Mitzi und Pollux steckten den Claim fürs Goldwaschen in der Töss ab. Die Nuggets hatte Lassie mitgebracht. (Muss man mal einfach so können!) Messua und Zirbel suchten die geeignete Stelle fürs Lachsfischen mit den 4m-"Ruten" und Funkä und Zebra bereiteten den Platz zum Rugel-Sägen und zum Nagel-Einschlagen als handwerkliche Fähigkeiten für Blockhausbau vor.

Mit viel Verve gingen Lassie, Transit, Truck, Zwirbel und wer noch wollte, an den Bau des "Bärenparcours". Ziemlich aufwendige Sache. Und die Pfadi-Erfahrung im Umgang mit Seil, Kletternetz und Knoten kam den Parcours-Bauern sehr zu Gute. In kurzer Zeit entstand ein überzeugendes Stück APV-Abenteuer-Posten.

Inzwischen hatte Fuchs Feuer gemacht und alle Sorten von Würsten brutzelten auf den Grillgitter. Höchste Zeit sich für den "Ernstfall" am Nachmittag zu stärken, was wir dann auch ausgiebig und bei bester Laune taten.

Es werden wohl gegen zweihundert Pfadi und Wölfli/Bienli gewesen sein, die ab 14 Uhr in grösseren und kleineren Gruppen beim Posten eintrafen. Manchmal gleich zwei Gruppen

zur selben Zeit. Ein wenig Improvisation unsererseits war also gefragt und unausweichlich, um alle ohne zu grosse Wartezeiten durch unsere Attraktionen zu schleusen. Halt Pfadi-like!

Es freut mich, dass ich von vielen Fotos erhalten habe, die sie an diesem Nachmittag beim APV-Posten geschossen haben. Besten Dank. Nachfolgend einer kleine, willkürliche Auswahl für euren "Gwunder".

Mir bleibt als APV-Posten-Mitwirkender erfreulicher Weise immer wieder das Gleiche zurück:

In der Pfadi gilt auch heute noch: "Die Stärkeren helfen den Schwächeren" und "alle halten zusammen". Und, Spiel und Spass in der freien Natur zusammen mit "Gschpöndli" vermag Kinder immer noch (oder wieder) zu begeistern. Es freut mich auch immer, hier eine gute Gelegenheit zu haben, mit heutigen Kindern unkompliziert in Kontakt treten zu können.

Zebra

Führung Villen und Gärten

Ein Streifzug durch Villen und Gärten in Winterthur, Stamm vom 3. 10. 2022

Fenek hatte auf 17.30h eingeladen bei der Villa Rychenberg, ein gutes Dutzend APVler folgten seiner Einladung. Unsere Führerin, Frau Meili Barnes, empfing uns mit ihrem charmanten englischen Akzent, um uns viele interessante Informationen zu vermitteln an diesem schönen, aber kühlen Abend.

Die Villa Reinhart, ein an ein französisches Schlösschen erinnerndes Gebäude, ist allen Winterthurern bekannt als Sitz des Musikkollegiums. Im Innern erinnert heute noch das ehemalige Esszimmer an die Zeit als Familienwohnsitz, mit imposanter Ausstattung, für heutiges Verständnis ziemlich überladen. Eindrücklich ist auch das grosszügige, reich geschmückte Treppenhaus. Der Park ist im englischen Stil, eingerahmt von schönen, grossen Bäumen, teilweise über 100 Jahre alt. Leider sind sie nun gefährdet wegen der Klimakrise. Wie in vielen Parks gab es auch hier früher eine Grotte mit Teich, von der aber heute nichts mehr übrig ist.

Der Rundgang ging dann weiter an einer grossen Villa vorbei, in der heute ein Kinderhaus untergebracht ist, zum Bezirksgebäude. Es stammt aus der gleichen Zeit, ist aber nicht eigentlich eine Villa, sondern war der Sitz der Lloyds Schifffahrts-Versicherung.

Weiter zur Villa Bühler, auch sie umgeben von einem grossen Park, wie alle diese Villen im Inneren Lind. Die Bühlers liessen ihr Wohnhaus etwas erhöht bauen, man wollte ja nicht auf gleichem Niveau wie die „gewöhnlichen Leute" sein! Die Reinharts verdienten ihr Vermögen mit dem Baumwollhandel, die Bühlers mit ihren Spinnereien. Im Park der Bühlers befand sich sogar ein Tennisplatz.

Heute befindet sich das Münzkabinett in diesem Gebäude. In einer Ecke des Parks findet sich ein schönes Ensemble mit einer ehemaligen Orangerie, die nun bewohnt wird.

Über die Trollstrasse mit vornehmen Reihenhäusern gings zum Kreuzweg. Die deutlich einfacheren Reihenhäuser hier wurden für städtische Beamte gebaut. In diesen ruhigen Strassen sind viele wahrscheinlich vorher noch nie gewesen!

Nächste Station war die Akazia, der Sitz der Freimaurer, der einen recht unzugänglichen Eindruck macht.

Wir spazierten dann durch die grosse Axa-(Winterthur)-Parkanlage. Auch hier stand mal eine riesige Villa! Letzte Station: Lindengut, gebaut als Wohnhaus des Salzbarons von Clais. Im Innern nicht sehr interessant, aber mit dem bekannten schönen „Vögelipark".

Hier entliess uns Frau Meili, wir verdankten die interessante Führung mit einem grossen Applaus.

Wir verschoben uns für den wohlverdienten Znacht ins „Schäfli", wo wir bestens bedient waren und den Abend mit viel „Prichten", wie die Berner sagen, ausklingen liessen.

Zwäge

APV-Familie

Neu im APV begrüssen dürfen wir:

Paola Baumberger v/o Tschikai
Hansueli Frey, v/o Puzzi
Christof Scherrer, v/o Pollux

Herzlich willkommen.

Wir trauern um:

21. Juli 2021: Silvio Mori v/o Neger
6. Oktober 2021: Roman Arcon v/o Gispel
12. März 2022: Paul Loser v/o Bohne
15. Juli 2022: Emil Künzle-Riedener v/o Chnebel

Wir werden sie in guter Erinnerung behalten.

Ausgetreten ist:

Hansruedi Künzle v/o Möpsli

Der nächste Anlass

5. Dezember 2022 Chlausstamm; Mitzi
Kegeln, Jassen, Spielen;
Rest. Bellevue

Impressum: Editorial: Bambi; Beiträge: Bambi, Delphin, Kik, Zebra, Zwäge, Adler; Redaktion: Adler; Versand: Kik, Adler